

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daštovka führte die von ihm in den letzten Wochen besonders ausgebildete Mannschaft mit solchem Glan in die Feuerlinie vor, daß sofort ein günstiger Umschwung in der Gefechtslage eintrat, so daß schließlich ein Sturm auf die feindliche Stellung unternommen werden konnte. Dabei drang der Oberleutnant an der Spitze seiner ihm getreulich folgenden Leute als Erster in den vom Feinde preisgegebenen Ort Augustinówka ein, nahm dabei 120 Russen gefangen und erbeutete zwei Maschinengewehre.



Getreu bei der Waffe.

Im Gefechte nördlich Walica Sniaticki befehligte Hauptmann Alfred Ludwig des Feldjägerbataillons Nr. 12 eine Maschinengewehrabteilung. Seine Stellung war äußerst exponiert, sie ließ sich aber ohne schweren Nachteil für das ganze Gefecht nicht ändern, geschweige denn aufgeben. Von dieser Stellung aus vermochte Hauptmann Ludwig sowohl der russischen Artillerie als auch der gegen die eigene Flanke immer bedrohlicher vorrückenden feindlichen Infanterie mit seinem wohlgezielten Maschinengewehrfeuer empfindlichen Schaden zuzufügen und so verharrte er, der vom Feinde längst entdeckt war, mit seinen braven Zwölferjägern todesmutig im furchtbaren Hagel der ihm zugedachten Schrapnell's. Mann für Mann fiel neben ihm nieder, von sechzehn waren es bald nur noch sechs, die die Gewehre bedienen konnten. Der Hauptmann selbst wurde dreimal erheblich verwundet, ließ aber trotz der ihn zuweilen übermannenden Schmerzen von seiner Pflicht nicht ab und verharrte zäh und eisern bei seiner getreuen Waffe, bis die letzte Patrone verschossen war. Dann erst begab er sich auf den Hilfsplatz zurück, um seine Wunden verbinden zu lassen, sorgte aber auf dem Wege für den raschen Nachschub neuer Munition, da die wichtige Stellung der Maschinengewehre nunmehr von seinem Stell-